

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Von den fruchten des fronleichnams cristi

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

## Von den fruchten des

fließet alles dz gut. Des der verstetlich  
geschöpft geist empfänglich ist in sei sel.  
vñ dz gut des d leib empfänglich ist. fließ  
set von der sel in den leib. vñ wer de leib  
cristi würdiglich empficht. der wirt sol  
cher einfluß aller soule mer teilhaftig.  
soule er mer geschickt ist. ¶ Zum adern  
mal. schöpft vnser sel auch was ir be  
quem ist. auß disen vierē. Auß de fleisch  
cristi schöpft sie wollust. Wann die sel  
die in dem fleisch vñ zu dem fleisch be  
schaffen ist. hat ein natürlich wolgefal  
len in dem fleisch. es sey den etwas dar  
ynnē das irr natur widerzem ist. als vn  
reinigkeit. schmerzen. vñ anderlei pein  
ligkeit. das alles von dem fleisch christi  
Cals er vntter dem sacrament. vñ nach  
seiner vrtend ist d außgeschlossenn ist.  
Ist aber etwas schmerzlichs in de leib  
cristi gewesen in der zeit seiner tödlig  
keit. so dasselb vmb der geliebte sel wil  
len gewesen ist. so dienet es ir zu größe  
rer liebe. das sie das fleisch C dz für sie  
in leide gewesen ist d deßer lieber hat.  
Vnd so das leiden verschwundē ist. so  
frewt sie sich desselben. vnd also hat sie  
ein grösser wolgefalle darinnē. vñ also  
hat sie ein gegewurff hoher wollust vñ  
wirt weit höher vnd grösser wollust ha  
bē. nach diser zeit. vñ noch grösser nach  
der vrtend. wenn sie auch mit den lei  
pliche synnē. den leib cristī vñ sein clar  
heit vñ schonheit sehen. sein stün hörē.  
sein süssen geschmack oder geruch rye  
chen. vñ sein gegewertigkeit C d nichts  
in allen leiplichen dingē in der lieplich  
keit vñ süssigkeit. gleichgroß mag sei d  
nyssen wirt. Darüb hab ich wollē spre  
chen das die menschlich sel schöpft auß  
dem fleisch cristī wollust. Aber auß sey  
ner sel schöpft sie mitwollust. Wan als

kein mitleydlichere sel ye gewesen ist. al  
so ist kein mitfrölichere sel denn die sel  
christi. Vnd wie sie hie gleich als ein  
vnergrüntlich meer aller tugentlicher  
er bitterkeit ist gewesen. also ist sie nun  
ein bodenloser wag aller seligen frew  
den. auß welchem wag. die seligen selen  
solch groß frewd schöpfen. Das es kein  
menschlich hertz hie begreiffenn mag.  
Das ich desselben das dort künfftig  
ist geschweig. was trostes vnd frewd  
die sel christi den liebhabenden selē. hie  
auch in diesem ellend mitteile. dz wissen  
C zweyffelt mir nichts d die C wa sie  
werē d allerbast. die allermeerst mitley  
dens mit irem leiden habenn. Es ist die  
offenbare meinung sant Paulus in dem  
ersten capitel der andern epistel zu den  
Chorinthiern. ¶ Item auß dem men  
schlichen geist christi. haben die selen d  
gerechten erleuchtung. vntterweyfung  
vnd schlichtung. regirung vnd ferti  
gung in iren werken. ¶ Auß seinē göt  
lichem geist haben sie vbernatürlich tu  
gend. bewerten glaubenn. gewis hoff  
nung. vnd nit allein prynnende. sunder  
auch prynnende liebe. Das gründ vnd  
verdienst seint. der blossen anschauung.  
der süssen nyessung. vnd gewiser ewi  
ger halrüg in yener werlt. ¶ Zum Drit  
ten. empfacht der geist der andechtigen  
menschen auß dem fleisch cristī andacht  
vnd eer erbietung gegen dem heiligen  
sacrament. so er bedenckt. das es das  
fleisch vnd der leib des almechtigenn  
gottes ist. den er empfacht oder empfa  
hen will. vnd darumb gehört im die al  
lerhöchst eer vnd anbetung zu. als got  
dem herren selber. Darumb das es in  
einigkeit der götlichen person genimē  
ist. vnd also gottes fleisch ist. ¶ Zum

## vonleichnams cristi

ändern empfacht der geist der glaubigen von der sel christi. verwunderung & grossen wirdichheit gottes die er ym vnd mit vnd durch das sacrament be- weyset. durch das er vns so manigfalti- glichen mit ym hat wollen vereynigen. Das wir aller seiner seligkeit bester be- griffenlicher vnd teilhaftiger würden.

¶ Man gedencke hie der zugehörunge von denē in dem allerresten gegenwurf gesetzt ist worden. wie got der vater de sun. von menschlicher natur ein samlung als ein praut bereyten wolt. die sich so vil mer in ym frewte. sonil sy von meer vbeln durch yn erlöset. vñ mit mer guts durch yn begabt würd. Vnd das die frewde außs der liebe bester grösser würd C welche liebe auch auß der nehe der zugehörung entspringt. aber die zu- gehörung entspringt auß einigkeit des vrsprungs C so wolt er das sie nit allein auß dem sun. sunder auch von dem sun. vnd nach dem sun. durch yn. ab ym. zu ym. für yn. in im C dz die gleycheit die auch ein sach der liebe ist. die liebe me- rete C entsprung. vnd geformiret wür- de. ¶ Vnd darüber das er auch wider vñ auß ir. vñ ir. nach ir. vñ irē willen. zu ir. in sie. für sie. vnd der gleichen. würde Vnd so die selben wort. an dem selben ort vmb der kurtze willē. mit außgelegt werden so willich zum myndsten etlich hie C zeerfüllen den selbenn gepruch C außlegen. vñ durch der selbē außlegung mag man die andern die nit außgelegt auch besterbaf vernemenn. Hyerumb zu einer klerern verstantniß sölicher wort die obenn verkürtzet sind. merck warumb gesprochen ist. In dem. A dem. auß dem. von dem. vnd also firt auß hym. Ich hab gesprochen In dem. des halben. das die heilig cristenheit oder

samlung der heiligenn. Von ewigkcyt in dem wort gottes das christus ist. durch den gott der vatter alle ding ge- sprochen hatt vnd sie sind worden. als in dem scheyn des ewigenn endlos- sen liechtes gesehenn. gekennet. vorse- hen. vnd nach dem als der sun ein laut- ter spiegel vnd gleychwesenlich pyld gottes des vattes ist. geschynen. geleu- cht. wolgefallen. gemeynet. vnd zu ewi- ger seligkeit fürgenummenn vnd ge- ordnet ist gewesenn. Vnd ob andere ding auch in dem selbenn wort. liecht. spiegel. kunst. weyßheit. vnd wesentli- chē. leblichē pild gottes. dz alles cristus ist von ewigkcyt gesehen vnd erkennet seyen gewesenn C als denn alle ding in ym scheynenn vnd sind als in irr sach. vnd bildung ¶ Wann die künfftigenn ding scheynē in ym gegewertiglich. die zeitlichen ewiglich. die zergenglichen bleiblich. die wanderberlichen vñ wan- derberlich. die beschelichen geschich- ten vñ felich. die tuncelen clerlich. die vngestaltenn schön vnd zierlich. die ge- zweifelten oder zweifelichen gewiße- lich. die vnedelen adenlich. nach de als hernach vñ de hasbt cristi vñ seinen ey- genschafften der schonheit halb. der vñ gestalten ding nach seiner weyß gesetzt wirt. welches haubt vntter vñ vor allē lei- plichē dingē der clerst vñ nechst spiegel dis spiegels. als sei sel vntter allē geist- lichē creature & leüterst nechst vñ clerst spiegel w3 vñ ist. ob also alle sig in ym schynē. so seid sie doch nit etlich gemeit vñ vñ irē willē. sund vñ & mēschlichen natur willen. die allein vntter allē leipli- chē creature got zeerēnē zeliabhabe ze- schawē zemieße vñ ewiglichē zebesitzē vñ zu freud zehabē vorsehē vnd geord- net ist fürgenummē vñ gemeynet gewese.

## Von den fruchten des

Also ist die menschlich natur das end vñ  
ursach aller leiplichen creaturen. vnter  
got. das ich darumb sprich. den die göt-  
lich eer. ist das leit end aller creaturen.  
vnd cristus nach menschlicher natur. dz  
end aller vernünfftiger vñ äder creatur.  
vnd die samlung der heilung. das end  
menschlicher natur. vñ menschlich natur  
das end leiplicher creatur. die von d me-  
schlichen natur wegen von ewigkeit ge-  
meinet vñ in der zeit beschaffen ist wor-  
den. Fürbas zegeben ist gesprochen wor-  
den A dem. darumb. das die mēschē vō  
adam vnd eua herkommen. die von got  
adam von der erden C die auch got be-  
schaffen het C vnd eua von adams ryp.  
geformiert sind worden. Auf dem. ist  
gesprochen. vmb der schöpfung willen  
der selen. die auf dem. willen vñ gewalt  
gottes. vō nichtē beschaffen wirt. Vō  
dem. vmb des heiligen tauffs willen. in  
dem wir als von cristo auf seinem plut.  
vñ auf seinem heiligē geist. gottes kind  
der geporn werde. gleich als von d sub-  
stantz cristi. der warer natürlicher got-  
tes sun ist. Darch den C hab ich gespro-  
chē C als durch die hand vñ crafft got-  
tes. das cristus ist. durch den alle ding  
worden sind. der durch sein leer. leben.  
vnd sterbē. die heilige cristeheit gestif-  
tet hat. Nach dem. wan er ist dz exem-  
plar. oder ebenbild. in der heiligen dry-  
feltigkeit. nach dem der mensch gepil-  
det ist. vñ ist auch der cristenheit vorge-  
gangē in allem tugentlichen lebē. vñ lei-  
den. das sie ym nachfolgē soll in den tu-  
gendē. als sie ym nachfolgen soll in crē  
vñ seldē. vñ wie er ein warer sun gottes  
von natur ist. dz sie also gottes kind sey  
auf gnadē. Für den. dz ist zu seiner eer.  
zu dē. als zu irem end. in dem sie ewi-

gleich rwen soll. Vmb des willē. als vñ  
seiner ere. vmb seines wolgefallens. vñ  
vbung der tugent willen. wan C als ge-  
melt ist C der vater hat dē sun ein ange-  
neme samlung als ein schöne praut auf  
der cristenheit wöllen bereyten. ¶ Also  
wider vmb. von neher zugehörung vnd  
vereynigung wegen. hat cristus in ir  
C dz ist in der samlung der heilige C als  
in den patriarchen. in den er vrsprungs  
halb leyplicher substantz gewesen ist.  
Auf ir als auf der gehorsamē willür d  
iunckfrawen marie. in den willē gottes.  
vnd auf verdienst irer demütigē gchor-  
sam vñ tugend. Vō ir. das ist vō ir sub-  
stantz. von irem reinen iunckfrewlichen  
leib vnd plut. die das fürneme glid d  
heilige cristenheit was. Vmb iren wil-  
len. das ist vmb ires heils vnd seligkeit  
willen. sie zeerlösen von allem vbel. vnd  
zepringē zu allem gutē. Nach ir. dz ist  
nach irem pild vñ gleychnuß. dann wie  
sie nach ym gepildet ist in dem gemüt.  
also hat er ires gleychen in menschlich-  
er natur wöllē werde. Also behilff dich  
in der verstēnuß der andern pünctlein.  
Fürbas auff die gegenwertigen meys-  
nung zekommen. ist zebedencken. dz vñ  
des willen. das die vereynigung dester  
größer würd. so hat cristus sich an den  
selben sachen allen mit lassen benügen.  
sund er hat sein glaubigē noch genew-  
er vnd neher mit ym wöllen verpinden.  
vnd ym ymer wöllen machen. vnd hat  
sich ynē zu einer speyß mit die yn sie ver-  
wandelt würd. sunder die sy. das ist die  
nyessenden glaubigen in sich verwan-  
delte wöllen gebē. dz die glider alle ein  
leib vnd der leib cristi würden. das die  
cristen vñ cristus. als ein leyb vñ person  
durch die eynigkeit der liebe würdem.

## fronleichnams cristi

Vñ hat sich auch an dē selbē nit lassen  
benügen. sunder Czu bedeytung vñnd  
sachung noch grösserer einigkeit hat  
er sein fleisch. das er seinen glaubigen.  
sy mit ym. vñnd gegen eingnder zuuerey-  
nen gibt. selbs wöllen nyssen. vñnd sein  
heilig plut selbs wöllen trincken. vñnd al-  
so seinen iungern. vñnd durch sy. allen an-  
dern priestern nit allein gegeben. suñd  
auch gewalt verlihen. das selb nit allein  
als oft sie wöllen Czu nyessen. suñd  
auch andern C sy ynen empfolhen wer-  
den C gegeben. Das also bis an die let-  
sten zeit. alle die sy auß seinem geist vñ  
plut von ym. durch das sacrament des  
heiligen taroffes in den götlichen adel  
gedōm würdē. durch dis sacrament sey-  
nes heiligenn fronleichnams in ym ver-  
wandelt vñnd geeinet würden. Vñnd al-  
so mag man mercken. was grossen wū-  
derberlichē vereinigung mit cristo. dis  
sacrament bedeyt vñnd würckt. des sich  
vñser geist billichen verwūdern. vñ dar-  
ūmb cristo dem herren ewiglichen dan-  
cken soll. das das ist. das vñnserm geist  
entspringt auß der sel cristi. **A**uß dē  
menschlichen geist cristi. entspringt vñ-  
serm geist aufferhebung. vñnd verwand-  
lung in christum. Wann kein geist ist so  
hoch erhebt in dz endloß götlich liecht.  
vñnd dem selben so genaw vñnd on mittel  
vereiniget. vñnd also vō ym vber vñ vñ-  
schynen. vñnd deshalben liecht vñ gleich-  
fōrmig als der menschlich geist christi.  
Darumb wēñ sich der menschlich geist  
erhebt in den selben zu schawen was in  
yme scheyne von dem götlichem liecht.  
so wirt er auch erhebt vñnd vberschynen  
mit dem selben liecht. Dann die auff ei-  
nem hohen berg seynd die schē oft die  
sunnen. so sy die. dy in den telern seynd

nit sehen mügen. Sūñst siht man auch  
vil in der höhe. dz man in der nydere nit  
sehen mag. **A**ber vō dem götlichen  
geist cristi. das ist vō dem heiligen geist  
vñnd seiner gottheit. empfahet vñser geist.  
das er gleich in gott verstell. vñnd gott  
dz ist gotfōrmig C wirt. Als wēñ eyn  
tröpflein wassers in eyn groß fuder  
starcks weyns kumpt. das verleürt sey-  
nen geschmack. sein farb. sein geruch. vñ  
verschwindt seiner eygenschaft halb.  
vñ nymt an sich dē geschmack. die farb  
vñnd den geruch des weyns. also ver-  
schwindt gleich vñser geist. in dem göt-  
lichen geist. nit das sein natur verzert  
werd. suñder das sein eygenschaft ver-  
enderet werd. als des holtzes wenn es  
zu eim glüendē kolen wirt. od der luft.  
wenn er mit dē liecht der sunnen erfült  
wirt.

**Der ander articel** **Das der hēre**  
**verkauft ist wordē vō dem. dem er sein**  
**fleisch vñ sein plut zu einer narung ge-**  
**geben het.**

**D**arwider hat der selben iunger  
einer. dem er sein fleisch vñ sein  
plut gegeben hette. in der selben nacht.  
vñnd des wenigē schōden gelts willē.  
yne in die hend seiner tödlichen feindt.  
gegeben. vñnd also in den grymnigett  
tod. darinn er nit allein eims schlechten.  
sunder auch seins vñnd aller werlt herrē.  
vñnd gottes pluts verkaufter ist wordē.  
Vñnd welche vernūfft. ya welche auch ein  
gelische verstentnuß möcht dye größe  
der vñdanckberkeit dis verreters. vñnd  
die vñbillichkeit seines plut verkauffes  
begreifen. wēñ man die vñbstende sol-  
ches verkauffens. dz ist. wer. wen. wem.  
wie. warumb. anschē wil. **O** du verret